

SRL Regionalgruppe NRW Protokoll der Mitgliederversammlung am 28.01.2011 in Köln

TeilnehmerInnen: siehe Liste

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Marion Ziemann leitete die MV und begrüßte die anwesenden SRL-Mitglieder und Gäste. Sie entschuldigte die beiden weiteren Sprecher Olaf Kasper und Torsten Stamm, die wegen dringender Termine nicht kommen konnten. Vom SRL-Vorstand waren der Vorsitzende Thomas J. Mager und die Schatzmeisterin Barbara Wolf anwesend. Der verschickten Tagesordnung wurde zugestimmt.

2. Bericht zu den Aktivitäten der Regionalgruppe im Jahr 2010

Marion Ziemann wies auf den in PLANERIN 5_2010 veröffentlichten Jahresbericht der RegionalgruppensprecherInnen hin. Erfreulich ist, dass es inzwischen mehr gemeinsame Veranstaltungen mit den Raumplanern an der Dortmunder Universität gibt, was insbesondere auf den kontinuierlichen Einsatz von Irja Hönekopp zurückzuführen ist. Ähnliche „Kümmerer“-Modelle möchten die Sprecher auch für andere Ausbildungsgänge in NRW installieren. Die Resonanz auf die SRL-Angebote ist in den verschiedenen Regionen in NRW gut. Die Stadtpaziergänge und Hausbesuche bei Büros haben sich bewährt und werden fortgesetzt.

3. Bericht aus dem SRL-Vorstand

Thomas J. Mager und Barbara Wolf berichteten von der Vorstandsarbeit. Jahrestagung und MV fanden in Berlin statt. Bei den Vorstandswahlen wurden zwei neue Vorstände gewählt (Elke Becker und Dr. Monika Meyer). Nach dem Ausscheiden von Michael Stein wählte der Vorstand Thomas J. Mager zum neuen Vorsitzenden.

Seit Anfang 2009 sprechen IfR und SRL über eine Fusion der beiden Vereine. Im Nachgang zur SRL-Mitgliederversammlung im November 2010 gab es ein Vorgespräch von SRL IfR mit dem eingeschalteten Moderator Graf Strachwitz bei dem dieser zu dem Schluss kam, dass zu dem gegenwärtigen Zeitpunkt eine Fusion nicht möglich bzw. ratsam ist, da die Vielzahl der kompromissbehafteten Randbedingungen den angestrebten Zweck einer Fusion fraglich werden lässt und die Interessen der beiden Vereine nicht ausreichend widerspiegelt. Um den Fusionsgedanken nicht „einschlafen“ zu lassen, riet Graf Strachwitz zu einer Institutionalisierung der Kooperation, die es ermöglicht, den Fusionsgedanken zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzunehmen. Beide Vorstände haben zwischenzeitlich entschieden, aufgrund der Empfehlung des Moderators, gemeinsam mit ihm über Formen einer institutionalisierten Zusammenarbeit als Plattform zur Entwicklung von Gemeinsamkeiten und ggf. für gemeinsame Projekte zu beraten und die weitere Vorgehensweise abzustimmen (siehe hierzu auch PLANERIN 5_2010 und 01_2011).

Nach der Bundestagswahl hat es von SRL aus mehrere Treffen mit dem neu besetzten BMVBS gegeben, Staatssekretär Bomba ist an Gesprächen interessiert. Thematisiert wurde die Städtebauförderung und das geplante Weißbuch Innenstadt. SRL hat aber auch in der Kürzungsdebatte zur Beibehaltung der Städtebauförderung Stellung genommen. Die Strategiegelgespräche werden fortgesetzt.

Die ehrenamtlichen Strukturen mit den AK's Aktive Zentren (neu), Ländlicher Raum (neu), Soziale Stadt und Städtebau haben sich bewährt. Es besteht nur noch die FG Mensch und Verkehr, da sich die FG Frauen Ende 2010 aufgelöst hat. Die Projektgruppe Zukunft der Planung arbeitet weiter und hat auf Grundlage der Diskussion um das Steckby-Memorandum im 1. Halbjahr 2010 einen Zwischenbericht vorgelegt. Zur Verbesserung der notwendigen Diskussionskultur innerhalb der SRL als kritischem Planerverband wird es als notwendig erachtet, zukünftig klarer zwischen Situationsbeschreibungen und Bewertungen zu trennen. Die PG wird dazu im laufenden Jahr Vorschläge erarbeiten und dem Vorstand einen Abschlussbericht vorlegen.

Die Kassenlage der SRL ist erfreulich gut, die Einnahmen aus dem Verkauf der PLANERIN haben zugenommen. Damit ist die Unterstützung der weiteren inhaltlichen Arbeit gesichert.

Die Halbjahrestagung 2011 wird am 26./ 27. Mai zum „Flächenmanagement“ in Bremen durchgeführt (dazu erscheint in der nächsten Ausgabe PLANERIN das Programm).

Die Jahrestagung 2011 wird am 20./ 21.10.2011 über „Kommunale Armut“ in Mönchengladbach stattfinden (das Programm wird im Juni vorgelegt). Hier bietet sich die Chance, die existentiellen Probleme der Städte und welchen Stellenwert dabei die Planung hat, zu thematisieren und in der Diskussion mit SRL auch Lösungsansätze zu entwickeln.

Für 2012 ist als Thema der Jahrestagung „Energie und Umwelt/ Klima und Stadt- und Verkehrsplanung“ vorgesehen. Tagungsort wird Offenburg sein – hier wird dann auch der Verkehrsplanungspreis zum zweiten Mal verliehen.

In Zukunft sollen die Themen in PLANERIN stärker mit der Vorstandsarbeit verknüpft werden. Zum Thema Ausbildung werden mehr Beiträge benötigt. Die Diskussion mit dem Studierendenzusammenschluss PIT soll dazu genutzt werden (PlanerInnen treffen der Bundesfachschaften der Studierenden der deutschsprachigen Planungsstudiengänge).

4. Bericht der Kammervorteiler aus den Ausschüssen der AKNW

Guido Wallraven berichtet von der Arbeit der SRL-Vertreter in der NRW-Architektenkammer. Er ist seit Jahren Kammervorteiler und arbeitet im Ausschuss „Fortbildung“ mit. 15 – 20 aktive Planer haben in der Kammer die Liste „Wir Planer in NRW“ gebildet und 90 % der Stimmen erhalten. So konnten durch sie auch alle 13 Ausschüsse besetzt werden (Torsten Stamm ist bei der letzten Wahl neu dazugekommen).

Die Planerausbildung ist durch die Bachelor-Studienordnung problematisch, weil die Inhalte in den sechs Semestern nur unzureichend zur Praxis befähigen und kein klares Berufsbild zugrunde liegt. Dazu wurde inzwischen Kontakt mit den Hochschulen in NRW aufgenommen.

Der Novellierungsprozess der HOAI wird weiterhin aktiv durch Reinhard Drees begleitet.

Das Verfahren für die Fortbildungspunkte der Kammer ist teilweise ärgerlich. Für qualifizierte Veranstaltungen der Fachverbände (auch SRL) werden zu wenige Punkte und für Veranstaltungen der Kammerakademie hohe Punktzahlen bei mäßigen kostenpflichtigen Veranstaltungen zugeteilt. Die Interdisziplinarität in der beruflichen Praxis von Planern hat deutlich zugenommen, das kommt bei den „Punkteveranstaltungen“ aber kaum vor.

5. Kassenbericht der Regionalgruppe NRW und Budget für 2011

Das Budget für die Regionalgruppen wird nach der Mitgliederzahl zugeteilt (je 8 €) und wird vorwiegend für Porto (i. d. R. 4-5 Briefe jährlich), Zuschüsse für Veranstaltungen und Fahrtkosten der SprecherInnen verbraucht.

2010 blieb ein vierstelliger Überschuss, der durch die in diesem Jahr bestmögliche Bündelung von Veranstaltungen, eine Umstellung in den Zuschüssen bei Kooperationsveranstaltungen sowie die aus 2010 in 2011 verlagerte Mitgliederversammlung zu erklären ist. Für das aktuelle Jahr wird ein ausgeglichener Saldo erwartet.

6. Wahl einer Regionalgruppensprecherin/ eines Regionalgruppensprechers

Für die Wahl übernahm Barbara Wolf die Versammlungsleitung. Marion Ziemann stellte sich nach 3 Jahren zur Wiederwahl (Olaf Kasper und Torsten Stamm wurden 2010 bestätigt). Sie wurde in offener Abstimmung einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Sie schlug vor, dass 2012 ein/e vierte/r Sprecher/in dazu kommt, damit bis zum Ende der Amtszeit von Olaf Kasper und Torsten Stamm 2013 eine längere Einarbeitungszeit für ein neues Sprechergremium besteht. Dafür werden noch KandidatInnen gesucht.

7. Schwerpunkte der RG und Jahresprogramm 2011

- Die Kooperationen mit dem Bonner Städtebaukolloquium und der Uni Dortmund werden fortgeführt.
- Die nächste Veranstaltung der RG ist vom Forum Mensch und Verkehr vorbereitet und stellt die Straßengestaltung in Duisburg vor.
- Am 4. Mai geht der Stadtspaziergang in Bottrop mit Fahrrädern durch die „Innovation City“.
- Der Hausbesuch führt nach Düsseldorf zu STADTRAUM-Architekten Pohl, Schrey, Rogge.
- Im 2. Halbjahr wird Markus Ulrich beim Rundgang in Aachen Stadtmorphologie vorstellen.
- Die Kooperation mit der Emschergenossenschaft beim Bridges-Fotoprojekt wird überarbeitet.
- Die Jahrestagung zur „Kommunalen Armut“ am 20./ 21.10.2011 wird gerade vorbereitet.
- Die Möglichkeiten für einen „Planertreff Rheinland“ werden ausgelotet.

8. Verschiedenes

Jürgen Evert wies auf die für Juni 2011 geplante Fotoausstellung „Vertreibungen“ in Lünen hin, bei der die Aufwertung von Dortmund-Hörde durch den Phoenix-See kritisch infrage gestellt wird.

Wolfram Schneider 16. Februar 2011

Anlage: Teilnehmerliste